



Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden- Württemberg

📅 24.10.2019

RECYCLING UND ABFALLTECHNIK

Landesweit erste Phosphor- Rückgewinnungsanlage im Vollstrombetrieb im Klärwerk Göppingen



Bei der Einweihung (von links): Rudolf Hollnaicher (kaufmännischer Betriebsleiter der Stadtentwässerung Göppingen), Jochen Gugel (technischer Betriebsleiter der Stadtentwässerung Göppingen), Helmut Renftle (Baubürgermeister der Stadt Göppingen), Ministerialdirektor Helfried Meinel, Guido Till (Oberbürgermeister der Stadt Göppingen), Dr. Werner Maier (Geschäftsführer der iat Ingenieurberatung GmbH).

Ministerialdirektor Helfried Meinel: „Göppingen hat die Weichen für eine zukunftsfähige Klärschlamm Entsorgung

Der Amtschef im baden-württembergischen Umweltministerium, Ministerialdirektor Helfried Meinel, hat bei der feierlichen Einweihung der Phosphor-Rückgewinnungsanlage in Göppingen heute (24.10.) deren großen ökologischen Stellenwert für das Land hervorgehoben: „Die Anlage leistet einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer Infrastruktur zur Rückgewinnung von Phosphor.“

Phosphor sei lebensnotwendig und es gäbe für diesen wichtigen Rohstoff keinen Ersatz, erläuterte Meinel. „Unser Ziel muss es daher sein, möglichst viel des im Klärschlamm enthaltenen Phosphors zurückzugewinnen. Dazu brauchen wir Kommunen und Abwasserzweckverbände, die bereit sind, innovative Lösungen zu entwickeln und ihre Konzepte rasch umzusetzen.“ Mit der landesweit ersten stationären Vollstromanlage zur Rückgewinnung von Phosphor habe die Stadt Göppingen die richtigen Weichen für eine zukunftsfähige Klärschlammentsorgung gestellt.

Das Umweltministerium hat den Bau der Versuchsanlage zur Phosphor-Rückgewinnung aus Klärschlamm in Göppingen mit über 2,2 Millionen Euro gefördert, davon knapp 1,4 Millionen Euro EFRE-Mittel und rund 800.000 Euro Landesmittel.

Weitere Informationen

[Phosphor-Rückgewinnung in Baden-Württemberg](#)